

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1897

170 (3.12.1897)

Durlacher Wochenblatt.

Freitag den 3. Dezember 1897.

N^o 170.

Erste Ausgabe 1897. Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf. Am Reichsgebiet 1 M. 35 Pf.

Freitag den 3. Dezember

Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 3 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 11 Uhr Vormittags.

1897.

BC. Badischer Landtag.

Karlsruhe, 2. Dez. [7. Sitzung der zweiten Kammer.] Am Regierungstische: Minister Eisenlohr, Ministerialrath Blockner. Präsident Gönner eröffnet 11¹/₂ Uhr die Sitzung.

Verlesung der Einläufe: Petitionen der Gemeinden Meersburg, Immenstaad und Unteruhldingen die Bodenseegürtelbahn betr., ferner eine Interpellation der sozialdemokratischen Fraktion über die Vorgänge auf dem Petroleummarkt, die Erklärung des Abg. Eglau betr. seine Mandatsniederlegung.

Minister Eisenlohr übergibt die Akten über die Erhebungen betr. die Wahl in Durlach-Land.

Auf der Tagesordnung stehen Rechnungsnachweise für 1894/95.

Abg. Schüler (Chr.) erstattet den Bericht über Titel XII. der Ausgaben und III. der Einnahmen (Seil- und Pflege-Anstalten) und Titel XIII. der Ausgaben und IV. der Einnahmen (Polizeiwerkstätten). Die betr. Positionen werden für unbeanstandet erklärt.

Abg. Frank (nat.-lib.) berichtet über Titel XIV. der Ausgaben und Titel V. der Einnahmen (Landesstatistik), Titel XV. der Ausgaben und Titel VI. der Einnahmen (Förderung der Gewerbe) und Titel XVI. der Ausgaben und Titel VII. der Einnahmen (Förderung der Landwirtschaft).

Abg. Pfisterer (Antij.) dankt der Regierung für die zur Hebung der Landwirtschaft bestimmten Maßregeln, hält sie aber nicht für ausreichend. Er wünscht im Interesse der Landwirtschaft Zölle auf Tabak und Hopfen.

Präsident Gönner macht darauf aufmerksam, daß einem früheren Abkommen entsprechend Wünsche und Anregungen nicht bei den Rechnungsnachweisen vorgebracht werden sollen, sondern bei Berathung des Budgets. Er fragt an, ob daran auch in Zukunft festgehalten werden solle; das Haus stimmt zu.

Die Titel werden für unbeanstandet erklärt. Abg. Weber-Offenburg (Chr.) berichtet

über einige weitere Titel (auf der Tribüne unverständlich) und beantragt Gültigkeitserklärung, die beschlossen wird.

Schluß der Sitzung 12 Uhr.

Die Interpellation der sozialdemokratischen Fraktion über die Bewegung auf dem Petroleummarkt hat folgenden Wortlaut: „Sind der Großherzoglichen Regierung die Vorgänge in Mannheim betr. Gründung eines Petroleummonopols bekannt und welche Maßregeln gedenkt die Regierung dagegen zu ergreifen?“

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 2. Dez. [Karlsru. Btg.] Seine königliche Hoheit der Großherzog nahm heute Vormittag in Schloß Baden einen längeren Vortrag des Geheimen Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo entgegen. Zur Mittagstafel waren sämtliche Herren des Hofstaats aus Karlsruhe eingeladen. Dieselben brachten bei diesem Anlaß Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin ihre Geburtstagswünsche dar.

† Karlsruhe, 2. Dez. Gestern wurde die Theilnahme der Karlsruher Städtischen Altbahn ohne besonderes Ceremoniell eröffnet. Gleichzeitig stellte die bisherige Lokalbahn Karlsruhe-Etlingen ihren Betrieb ein. Die neue Bahn erstreckte sich in den ersten beiden Tagen einer außerordentlich großen Frequenz.

† Karlsruhe, 2. Dez. Die in mehrere Blätter übergegangene Nachricht, daß der in seiner Wohnung in der Wilhelmstraße erhängt aufgefundenene Schreiner Ludwig Schmitt nicht Selbstmord begangen habe, sondern einem Verbrechen zum Opfer gefallen sei, bestätigt sich, wie wir zuverlässig erfahren, nicht. Schmitt litt schon seit längerer Zeit an Schwermuth und hat die That offenbar in einem Anfall geistiger Störung verübt.

* Durlach, 3. Dez. Anlässlich des Geburtstages Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin haben die Kasernen Flaggen Schmuck angelegt.

Offenburg, 30. Nov. Heute verließ Herr

Direktor Dr. May unsere Stadt, um die ihm übertragene Direktion des Progymnasiums in Durlach zu übernehmen. Herr May war 16 Jahre lang am hiesigen Gymnasium thätig und ist so mit der Wirksamkeit der Anstalt und ihrem Aufblühen auf's Engste verbunden. Aber seine Thätigkeit beschränkte sich nicht auf dieses berufliche Wirken. Als Mitglied des Bürgerausschusses nahm er an allen Fragen, die das Gemeinwohl betrafen, lebhaften Theil, sodaß wir sein Scheiden auch in dieser Beziehung lebhaft bedauern. Herr May war ferner ein eifriges Mitglied der liberalen Partei und entfaltete als solches bei allen Gelegenheiten eine rege Thätigkeit. Auch seine Betheiligung am geselligen Leben darf nicht vergessen werden und da er bei verschiedenen Gelegenheiten durch Vorträge den geistigen Interessen diente, so ist es erklärlich, daß man ihn mit Bedauern scheidet und mit den besten Wünschen in seine neue Heimath begleitet. In den letzten Tagen fand eine Abschiedsfeier zu Ehren des Scheidenden statt, die ihm bewies, daß er sich die Anerkennung seines Wirkens hier gesichert hat.

Kehl, 1. Dez. Kaufmann Marzluff Eheleute, deren Anwesen vor einigen Tagen niederbrannte, wurden, lt. „Kehler Wchbl.“, gestern Nachmittag wegen dringenden Verdachts der Brandstiftung verhaftet und in das hiesige Amtsgefängniß abgeführt.

— Große Schneestürme werden vom Schwarzwald gemeldet. Eine Unmasse von Bäumen sind entwurzelt worden. Aus St. Märgen wird berichtet, daß der Schnee meterhoch liegt, sodaß der Postverkehr sehr erschwert ist. Zwei Bahnschlitten mußten vorgestern früh mit 6 Pferden bespannt geführt werden. Der heftige Schneefall hält an.

Deutsches Reich.

* Berlin, 2. Dez. Die „Nationalzeitung“ schreibt: Auf dem Panzerkreuzer „Deutschland“, der nach Kiautschau geht, werden etwa 100 Marineinfanteristen sich befinden. Das Detachement gehört zu der gewöhnlichen Besatzung, jedoch wird erwogen, weitere Abtheilungen von Seesoldaten hinaus zu senden, damit die Ma-

Feuilleton.

48)

Die blinde Gräfin.

Ein Familien-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Am Sarge der blinden Gräfin hatte der junge Graf sich das Gelübde auferlegt, das eigene Herz zu bezwingen und wenigstens den Lenz erst erscheinen zu sehen, bevor er die Mutter seiner Hildegard zum zweiten Male um ihre Einwilligung bitten wollte. Der alte Groll mußte erst mit den alten Erinnerungen in dem Schlosse schwinden. Vergessen mußte er, daß die Geliebte nahe daran gewesen, sich mit jenem fürchterlichen Menschen zu verloben. Und der März kam mit seinen Weichen, — die Sonne küßte den Schnee hinweg, lauer wehten die Lüfte. Da ließ Graf Ulrich sein Roß satteln und sprengte, von einem Reitknecht begleitet, lustig den blühenden Rhein entlang. Er hielt am Pfarrhofs zu Rothensee. „Hallo, Pfarrer!“ rief er durch's Fenster, „auf zwei Minuten.“

„Ehrhardt erschien in der Thür mit einem ernsten, fast grämlichen Gesicht. Hinter ihm schaute das freundliche Antlitz der Schwester empor mit schelmischem Lächeln.“

„Ich geh' auf die Freite, Reinhold,“ sprach der Graf weiter, „willst du mir mittlerweile mein Haus bewachen, auf daß kein Räuber sich heimlich oder gewaltsam Einlaß verschaffe? — Fräulein Tomsdorf ist eine gar zu ängstliche Natur, und kommt's mir just vor, als trüge sie am Ende sich wieder mit Fluchtgedanken herum; das Pfarrhaus übt eine verzeihliche Anziehungskraft auf derartige Flüchtlinge aus.“

Der Pfarrer war blutroth geworden, dann schüttelte er den Kopf und sagte wehmüthig: „Ich kann mich also wohl auf eine Trauung gefaßt machen. Ist es wahr, daß du Fräulein Tomsdorf heiratest? Man fragt mich vielfach darum.“

„D, du fleingläubiger Pfarrer!“ lachte der Graf, sein Pferd herumwerfend, „helfen Sie ihm heute aus dem Traum, der Bann ist gelöst, die Zeit der Buße und Reinigung zu Ende. Durrah, Pfarrer, das Leben ist doch schön!“ Er gab seinem Pferde die Sporen und sprengte davon, dann kam er plötzlich im Galopp wieder zurück. „Hallo, Reinhold, mein erstes Buch ist gedruckt worden, mein Ruhm steht noch fester jetzt, als mein Ritterthum. Siehst du, Freund, darauf habe ich im Grunde nur gewartet; nicht als Erbe von Vörsch, sondern als Schriftsteller ziehe ich hinaus, um die stolze Comtesse zu werben.“

Und wieder sprengte er fröhlich lachend davon, — in dem Herzen des Pfarrers aber war's plötzlich heller Sonnenschein und als die Schwester leise den Arm um seine Schultern legte, sagte er fast beschämt: „Ich glaubte, er würde sie heirathen.“

„Der Bann ist gelöst, auch von Mathildens Seele, geh' hin, mein Bruder, und gewinne dir diesen Schatz.“

Bald sah man den Pfarrer Ehrhardt durch die noch eiden und kahlen Weinberge dem Schlosse zuschreiten, wo ihn mit sanftem Erröthen Mathilde Tomsdorf in jenem Stübchen empfing, das sie einst als Gesellschafterin der blinden Gräfin bewohnt und auch jetzt wieder bezogen hatte. Stumm und verlegen stand der ernste Mann vor ihr, und als sie ihn fragend anblickte und er in das ruhige, klare Auge dieser Dulderin schaute, da fand er plötzlich den Muth in sich, ihr zu sagen, daß er sie schon lange heimlich geliebt und seit jener Stunde, wo er sie von dem letzten Schritt der Verzweiflung zurückgehalten, dem Gedanken Raum gegeben, daß nur sie allein ihm vom Himmel bestimmt sei; wie er niemals irre geworden in dem Glauben an sie und nur in der letzten Zeit, als Graf Ulrich so seltsam lange geögert mit seiner Werbung um die Comtesse Wildensfels, Zweifel empfunden und dem Gerüchte, welches sie und

trofen lediglich für die Operationen der Schiffe verwendet werden können.

* Berlin, 2. Dez. Der geschäftsführende Ausschuss des Zentralkomite's für die Ueberschweemten beschloß heute die weitere Verteilung von 100,000 M für Württemberg, je 50,000 M für Baden (Eppingen) und Elsaß und 20,000 M für Hohenzollern.

* Berlin, 3. Dez. Die elsässischen Abgeordneten brachten im Reichstage einen Antrag auf Einführung des Reichspressgesetzes in den Reichslanden ein, ferner betr. Aufhebung des Diktaturparagraphen und die Einführung allgemeiner direkter und geheimer Wahlen für den Landesauschuss.

* Berlin, 2. Dez. Auf einem Neubau wurde gestern Abend ein Maurer mit Verletzungen am Kopfe todt aufgefunden. In der Nähe lag ein blutbeflecktes Brecheisen. Man nimmt an, der Maurer sei von seinem eigenen Schwager, einem Bauunternehmer, erschlagen worden. Letzterer wurde verhaftet. Das Motiv der That ist unbekannt.

* Dresden, 2. Dez. Heute Mittag fand im Spiegelsaale des Residenzschlosses die Nagelung der den Infanterieregimentern Nr. 177, 178 und 179 verliehenen Fahnen in feierlicher Weise statt. König Albert schlug den ersten Nagel ein. Abends fand Galatafel zu 80 Gedecken statt.

München, 1. Dez. Der bekannte Augenarzt Dr. med. Herzog Karl Theodor hat, wie die „Allg. Ztg.“ mittheilt, heute die 3000. Staroperation seit dem Bestehen seiner hiesigen Augenheilanstalt vorgenommen.

* Nürnberg, 3. Dez. Bei der gestrigen Reichstagsersatzwahl erhielt Viertel (Soz.) 20,061, Barbed (freil.) 11,137, Heigl (Dem.) 951, Deibel (kons.) 405, Heim (Centr.) 382 Stimmen. Es fehlen noch etwa 11 Landbezirke, die jedoch an dem Ergebniss nur wenig ändern können. (Frankf. Ztg.)

Nördlingen, 27. Nov. Ein höchst bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern in unserem Saisontheater. Herr Paul Schmidt (früher bei der Weinstötter'schen Theatergesellschaft), eines der fleißigsten und vielbeschäftigsten Mitglieder der Gesellschaft, stürzte kurz vor Beginn der Vorstellung von einer Trittleiter und fiel so unglücklich, daß er einen Fuß brach und mittelst Tragbahre in seine Wohnung geschafft werden mußte.

* Kaiserlautern, 2. Dez. Wie die „Pfälzische Presse“ nach amtlichen Berichten meldet, befindet sich von den in der Steinkohlengrube „Frankenholz“ Verunglückten 3 St. Niemand mehr in der Grube. Die Personalien der Verunglückten sind noch nicht festgestellt, da eine Reihe von Todten ganz unkenntlich ist. Die Körper der Verunglückten sind zumeist durch die Grubengase stark geschwollen, die Gesichter herausgetreten. Baden und Nasen haben einen entsetzlichen Umfang angenommen,

den Grafen mit einander in Verbindung gebracht, beinahe Glauben geschenkt habe.

Mit gesenktem Blick, bald glühend roth, bald blaß werdend bei den Worten des Pfarrers, welche immer wärmer seinem Herzen entströmten, stand Mathilde vor ihm und glaubte zu träumen, so plötzlich ein stilles, heiß ersehntes Asyl des Lebens gefunden zu haben. Noch immer schwieg sie, als er geendet und ihre Hand mit innigem Druck ergriffen hatte, noch immer hatte sie den feuchten Blick gesenkt, als fürchtete sie, aus dem süßen Traum vor schnell zu erwachen.

Lange harrete der Pfarrer auf Antwort, dann ließ er seufzend ihre Hand los und bat leise um Verzeihung, wenn er sie betrübt oder gar etwa erzürnt haben sollte mit seiner Werbung.

Da zuckte sie jäh zusammen und ein warmer, heller Blick traf sein Herz wie eine Frühlingsmahnung. Rasch trat sie an ihre Kommode und nahm daraus ihr Tagebuch, dessen Verlust sie einst fast zum Aeußersten getrieben und das sie nach dem Tode der blinden Gräfin wieder erhalten hatte. Eine Purpurluth überflog ihr feines, blaßes Antlitz, als sie das Buch aufschlug und, mit dem Finger auf die letzten Zeilen deutend, es ihm schweigend hinreichte.

Ehrhardt las rasch und ein Zittern durchflog seinen Körper; der Schluß aber lautete:

die Augen zeigen sich nur als kleiner Schlitze. Seitens der Bergverwaltung Frankenholz wurden in Zweibrücken 20 Särgen bestellt, da der augenblickliche Vorrath in Frankenholz nicht ausreicht. Bergamtmann Ristenjäger in Zweibrücken wurde mit der Untersuchung der Ursache der Katastrophe beauftragt. — Die Grube „Frankenholz“ hat eine Gesamtbelegschaft von über 1000 Mann. 3 St. der Katastrophe waren in das betr. Flöz nur 117 Mann eingefahren. Die von der Explosion betroffene Abtheilung war gleich nachher wieder fahrbar; auch hatte die Wetterführung keine Beeinträchtigung erlitten, sodaß die Bergung der Verunglückten in kurzer Zeit erfolgen und auf die von der preussischen Berginspektion in Neunkirchen angebotene Hilfe verzichtet werden konnte. — Von den 45 Schwerverwundeten schweben verschiedene in höchster Lebensgefahr.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 2. Dez. Der Abgeordnete Menger sagte im „Reformclub“, er habe von vertrauenswürdigster Seite vernommen, daß der oberste Gerichtsrath die Sprachenverordnung für ungültig erklärt habe. Wenn sich diese Mittheilung bestätigt, so würde eine Haupt-schwierigkeit für das Ministerium Gautsch beseitigt sein.

Wien, 2. Dez. Infolge der eingetroffenen Nachrichten über schwere Gefährdung der Sicherheit der Person und des Eigenthums in Prag und Borort hat der Ministerpräsident als Leiter des Ministeriums des Innern im Einverständnis mit dem Justizminister auf einstimmigen Beschluß des Ministerrathes die Anwendung des Standrechtes in Prag und den Gerichtsbezirken Carolinenthal, Pizkow, königliche Weinberge und Smichow auf Grund des §. 430 der Strafprozessordnung unter Anführung des in §. 85 des Strafgesetzes bezeichneten Verbrechens der öffentlichen Gewaltthätigkeit angeordnet. Zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit sind die nöthigen Sicherheitsmaßnahmen getroffen.

* Prag, 2. Dez. In zwei Gassen der Innenstadt fanden heute früh 8 Uhr wiederum Plünderungen statt, worauf sofort das Militär in Stärke von 7 Bataillonen Infanterie und 2 Escadronen Kavallerie in Aktion trat. Aus Königgrätz sind 2, aus Theresienstadt 3 Bataillone Verstärkung abgegangen.

* Prag, 3. Dez. In Smichow fanden Auflehnungen gegen das Standrecht statt. Während der Kundgebung des Standrechtes brachen einige Personen in Hohnrufe aus. Mehrere wurden verhaftet. Zwei Stunden nach der Verkündigung des Standrechtes versuchten Erzedenten die Synagoge zu zerstören und bewarfen sie mit Steinen. Die einschreitende Militärpatrouille feuerte, ohne jedoch Jemanden zu verwunden. Die Erzedenten entflohen. Im Laufe des Tages kamen 18 Verwundungen vor,

„Ich bin frei und meine Unschuld ist erwiesen, das Letzte und Furchtbarste habe ich für ihn, um des Mannes willen dulden müssen, der mich um meine Jugend betrogen, mich so tief unglücklich machte; einst opferte ich ihm Alles, nur nicht meine Ehre, die er mir nun doch schließlich rauben wollte; — das durfte ich nicht dulden. Ich bewahrte ihm meine Liebe und tranerte um ihn, wie um einen geliebten Todten. Der Bann ist gelöst, mein Herz frei, — ich verzeihe dem Glenden, wie Gott ihm vergeben möge, was er an mir und der ganzen Menschheit gefordert. Ob dieses Herz, das zum ersten Mal nach so langen Jahren frei athmet, noch auf Glück, auf Liebe Anspruch nehmen darf? Gott, du allein weißt es, wach' stille Sehnsucht in mir ruht seit jener Stunde, wo die sanfte Hand eines deiner Diener mich von dem Abgrunde zurückzog, wie sein Bild seitdem in meinem Herzen lebt und die Liebe, die ich längst begraben wähnte, wie eine neue Opferflamme emporwallt für ihn, den milden Pfarrer von Nothensee, den ich hoffnungslos lieben werde bis an's Grab.“

Als Reinhold Ehrhardt diese Worte gelesen, da umfing er die Erröthende und preßte sie an seine Brust im seligsten Glück, und Beide empfanden in der Tiefe ihres Herzens, daß Gott

darunter sind 2 Soldaten. Um 11 Uhr Nachts herrschte überall vollständige Ruhe. Das Militär war zum größten Theil zurückgezogen.

* Prag, 3. Dez. Um 10 Uhr Abends war die Stadt vollständig ruhig. Unmittelbar vor der Verkündigung des Standrechtes kam es in den Vorstädten Smichow und Pizkow zu bewegten Zusammenstößen. Bis 6 Uhr Abends erfolgten noch etwa 90 Verhaftungen. In dem eigentlichen Fabrikdistrikt Holeschowitz wurde Niemand verhaftet. Die Fabrikarbeiter hatten sich an den Ausschreitungen nicht betheiligt.

Frankreich.

* Paris, 2. Dez. Die Deputirtenkammer nahm heute ohne Debatte den russisch-französischen Togovertrag an.

* Paris, 3. Dez. Senator Milliard wurde zum Justizminister ernannt.

* Paris, 3. Dez. Major Esterhaczky richtete ein Schreiben an General Belliez, in dem er gegen Verleumdungen protestirt und verlangt vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden, um vollstes Licht in die Beschuldigungen zu bringen und für sich die gebührende Genugthuung zu erlangen.

Spanien.

* Madrid, 2. Dez. Es bestätigt sich, daß die Aufständischen auf Cuba sich der Stadt Guisa in der Provinz San Yago bemächtigt, nachdem sie dieselbe belagert hatten. Sie erlitten bedeutende Verluste, die Garnison verlor 50 Mann. In den Bergen bei Pinar del Rio wurden die Aufständischen von den Spaniern geschlagen. Der Feind zog sich zurück und nahm seine Todten und Verwundeten mit sich fort. Die Spanier hatten 3 Todte und 20 Verwundete.

Italien.

Rom, 2. Dez. Auf eine Anregung des Kronprinzen beschloß der Kriegsminister, für die Offiziere der Besatzung von Neapel einen unentgeltlichen Unterricht in der deutschen Sprache einzurichten.

England.

* London, 2. Dez. Die „Times“ melden aus Konstantinopel: Auf der gestrigen Konferenz der Botschafter habe der russische Geschäftsträger drei Kandidaten für den provisorischen Gouverneurposten der Insel Kreta in Vorschlag gebracht. Von diesen seien zwei ottomanische Griechen aus guter Familie, der dritte ein Montenegriner, welcher mit dem Fürstenhaus entfernt verwandt sei. Die Botschafter hätten heute die beiden Griechen zurückgewiesen und beschloßen, die Berathung über die Kandidatur des Montenegriners zu vertagen.

Rußland.

* Petersburg, 2. Dez. Der Kaiser hat auf den Bericht des Ministers des Innern die Erlaubniß erteilt zu einer im ganzen russischen Reiche zu veranstaltenden Sammlung von milden Beiträgen zu Gunsten der gesammten nothleidenden Bevölkerung der Insel Kreta ohne Unterschied der Nationalität.

sie für einander geschaffen habe und keine feindliche Macht als nur der Tod sie fürderhin zu trennen vermöge.

Sie merkten es nicht in ihrem stillen Glück, daß sich die Thür leise geöffnet und das taubstumme Mädchen mit dem Ausdruck schmerzlicher Ueberraschung auf die Beiden hinstarrte.

Als Mathilde sie zuerst bemerkte und sich lächelnd und erröthend aus Reinhold's Armen wand, wollte Nettchen erschreckt entfliehen, ein Blick bannte sie zurück und langsam näherte sich das Kind, die Augen, worin Thränen glänzten, zu Boden gesenkt. Mathilde stellte sie zwischen sich und den Pfarrer und erzählte ihr mit beredten Zeichen von ihrem Glück, und wie sie mit ihr ziehen solle in's Pfarrhaus, um nie von ihr getrennt zu werden, da leuchteten die Augen der Taubstummen, und ihre Hände küßend, kniete sie vor ihrer guten und liebevollen Beschützerin nieder, um mit flehendem Blick den Pfarrer zu bitten, seine Einwilligung dazu zu geben.

Dieser nickte und sprach tief ergriffen: „Und wärest du das Gegentheil von dem, was du bist, theure Mathilde! ja, wärest du eine große Sünderin, dieses Kind müßte dich vor Gott entfühnen!“ (Schluß folgt.)

Amerika.

* Canton i. Ohio, 3. Dez. Die Mutter des Präsidenten Mac Kinley ist infolge eines Schlaganfalls schwer erkrankt. Es ist wenig Hoffnung auf Wiederherstellung vorhanden. Mac Kinley kommt hierher.

Verschiedenes.

— Gegen den Criminalkommissar v. Tausch ist das Hauptverfahren eröffnet; derselbe ist

vom Amte suspendirt und bezieht nur den halben Gehalt.

Aus Wien, 1. Dez. meldet man der „Frankf. Ztg.“: Der 25jährige Baron Bassetti, Nefee des österreichisch-ungarischen Botschafters in Rom, hat sich in der Wohnung seiner Geliebten, einer schönen Amerikanerin, erschossen.

Schiffs-Nachrichten.

[Red Star Line Antwerpen.] Dampfer „Southward“ ab Antwerpen 21. Nov. ist am 30. Nov. in New-York eingetroffen.

[Compagnie generale transatlantique Havre.] Schnelldampfer „La Touraine“ ab Havre 20. Nov. ist am 27. Nov. in New-York eingetroffen. Mitgetheilt durch die konzessionirte Agentur Andr. Czuzmann, Durlach.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Samstag, 4. Dez. B. 24. A.-B. (Kleine Preise). Der **Widertänzer** in 5 Akten und einem Vorspiel von Shakespeare. Uebersetzt von Daubissin. Anfang 7 Uhr.

Nr. 170.

Amtsverkündigungsblatt für den Großh. Amtsbezirk Durlach.

1897.

Amliche Bekunntmachungen.

Den Bau der Nebenbahn von Karlsruhe nach Herrenalb-Pforzheim betreffend.

Nr. 35,294. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialentscheidung d. d. Karlsruhe, den 19. November 1897 Nr. 676 gnädigst geruht, die Zuglinie der Nebenbahn Karlsruhe-Etlingen-Pforzheim auf den Gemarkungen Langensteinbach und Spielberg, wie sie in der Natur ausgedeutet und profiliert ist, mit der Maßgabe für festbestimmt zu erklären und zur Ausführung zu genehmigen, daß den bei den Expropriationsverhandlungen gestellten Anträgen der Beteiligten, soweit deren Berücksichtigung von dem Vertreter der Bahnunternehmung zugesagt worden ist oder dieselben von der Expropriationskommission für begründet erklärt wurden, zu entsprechen sei. Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Karlsruhe den 25. November 1897.

Großh. Ministerium des Innern:
Eisenlohr.

Die Ernteberichte der Gemeinden betreffend.

Nr. 32,783. Den Bürgermeisterämtern des Bezirks gehen wie alljährlich durch die Boten bezw. nächste Post je 3 Exemplare des Erhebungsformulars für den Gemeindecenstbericht 1897 mit der Veranlassung zu, dieselben mit der größten Pünktlichkeit unter Zuzug von besonderen Sachverständigen auszufüllen und sodann 2 Exemplare alsbald wieder anher einzusenden, das 3. Exemplar aber in der Gemeinde-Registratur aufzubewahren.

Durlach den 30. November 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Ruhbaum.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 32,796. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß das Großh. Bezirksamt Etlingen für die Gemeinde Malsch an Stelle des §. 63 den §. 59 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 in Kraft gesetzt und die verhängte Gemarkungssperre wieder aufgehoben hat.

Durlach den 30. November 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Ruhbaum.

Die Festsetzung der regelmäßigen Sitzungen des Bezirksraths für das Jahr 1898 betreffend.

Nr. 32,950. Im Jahre 1898 finden die regelmäßigen Sitzungen des Bezirksraths dahier an folgenden Tagen statt:

Mittwoch den 2. Februar,
" den 2. März,
" den 6. April,
" den 4. Mai,
" den 1. Juni,
" den 6. Juli,
" den 3. August,
" den 7. September,
" den 5. Oktober,
" den 2. November,
" den 7. Dezember.

Die Sitzungen beginnen jeweils Morgens 9 Uhr.

Das Verzeichniß der Gegenstände der Tagesordnung nebst den dazu gehörigen Aktenstücken ist jeweils 3 Tage vor der Sitzung zur Einsicht der Beteiligten, sowie der Mitglieder des Bezirksraths auf diesseitiger Kanzlei aufgelegt.

Durlach den 1. Dezember 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Ruhbaum.

Aufforderung.

Ausstehende Rechnungen für Lieferungen und Arbeiten für die Stadtgemeinde wollen des bevorstehenden Rechnungsabschlusses wegen **sofort** eingereicht werden.

Durlach, 1. Dez. 1897.

Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt.

Franz.

Lieferung von Colonialwaaren.

Die für die Menage-Stücke des Badischen Train-Bataillons Nr. 14

in Durlach erforderlichen Colonialwaaren sind vom 15. Dezember d. J. bis zum 30. September 1898 zu vergeben. Lieferungsreflektanten wollen ihre Preise bis zum 8. d. Mts. geschlossen der unterzeichneten Kommission zusenden.

Die Menage-Kommission des Bad. Train-Bataillons Nr. 14.

Durlach.

Zwangsv. Versteigerung.

Samstag den 4. Dezember 1897, Nachmittags 2 Uhr, werde ich Behutstraße Nr. 2 dahier

im Vollstreckungswege gegen baare Zahlung öffentlich versteigern:

1 Berticow, 1 Spiegelschrank, 1 Nähmaschine, 8 elektrische Bogenlampen, 1 Gasheizofen, 8 Kisten Tabak, 1 Hängelampe mit Zug, 2 Nachtampeln, ein Pfauenpaar, 1 Obelisk, 1 Flobertgewehr, 1 Ladenschaft mit Schublade, 1 Aktengestell, eine Parthie Bodenläufer, Bücher-schränken, Etageren, 1 Waschtisch mit Marmor, 1 Nachttisch, 1 Waaren- u. 1 Aktenschrank, 1 Schreibpult, 1 Copirpresse, 1 Tisch und 1 zweithür. Kleiderkasten.

Durlach, 3. Dez. 1897.

Göbel, Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Ein heizbares, gut möblirtes Zimmer ist an einen soliden Herrn sofort oder auf 1. Januar zu vermieten

Gröninger Straße 2.

Auf Weihnachten!

Das Auffrischen

von Spielwaaren, Schautelpferden, Kindermöbeln etc. sowie das Malen und Lackiren von Chiffonniers, Kästen, Kommoden, Waschtischen wird bestens und prompt besorgt von

Karl Gross, Maler,
Kirchstraße 10, 1. St.

Fertige Arbeitskleider,

einzelne Hosen, Westen, Joppen, Loden-Joppen, gestrichte wol-lene Jacken, blaue Anzüge, Schürzen etc. empfiehlt billigst in nur guter Qualität

August Goldschmidt,

dem Gasthaus 3. Ochsen gegenüber.

Gänjelebern

werden fortwährend angekauft Karlsruhe, Kreuzstraße 10, eine Stiege hoch, bei der kleinen Kirche.



Mützen!

Reichhaltiges Lager in Wintermützen aus Stoff und Tuch, sowie

Hosenträger, Bandagen, alle Sorten Gürtelbänder und Kinderbänder empfiehlt zu den billigsten Preisen

Friedrich Kayser,
Bäderstraße 2.

Gutes Kartoffelbrod

(Hausbrod) bei
Wilh. Wagner.

Herren-Barderoben

auf Theilzahlung

bei

J. Ittmann,

Karlsruhe,
17 Amalienstraße 17.

Auskunft ertheilt, sowie Aufträge und Zahlungen nimmt entgegen mein Vertreter

Wilhelm Höcker, Pfanzvorstadt 2, Durlach.

I. Qual. Fettunkstohlen & Schmiedekohlen,

I. " engl. Anthracit, sowie stückreichen Fettkohlen,

Saarkohlen ab Grube und ab Lager,

Braunkohlen-Briketts,

I. Qual. buchene & forlene Holzkohlen,

I. Qual. Buchen-, Forlen- & Lannenscheitholz,

trockenes Bündelholz & gespaltenes buchenes Brennholz

empfiehlt bei prompter Bedienung billigst

Otto Schmidt,

Eisen-, Kohlen- und Holzhandlung.

Leipheimer & Mende,

86 Kaiserstrasse, **Karlsruhe**, Kaiserstrasse 86,
empfehlen zu
praktischen Weihnachts-Geschenken
in grosser Auswahl:

Tuchstoffe
in allen
Woll- und Webarten.

Confectionsstoffe,
Capes, Regenmäntel,
Silk, Plüsch, Astrachan.

Kleiderstoffe,
Cheviot, Mohair,
Melangen, Tuch.

Seidenstoffe,
schwarz und farbig,
Strassen-, Gesellschafts-
kleider.

Aus unserm **Engrosgechäft** haben wir in **Tuch, Kleider- und Seidenstoffen**
grosse Parthien zum **Weihnachtsverkauf** ausserordentlich zurückgesetzt.

Lyra.

Die Beerdigung unseres lang-
jährigen Mitgliedes **Friedrich**
Feser findet **Samstag** Nach-
mittag 3 Uhr statt. Wir bitten
um zahlreiche Betheiligung.
Der Vorstand.

Turnerbund Durlach.

Gut  Heil!

Kommenden **Samstag, den**
4. Dezember, Abends 8¹/₂ Uhr
beginnend, findet unsere übliche
Monatsversammlung
im Vereinslokal (Krotobil) statt.
Zahlreiche Betheiligung erwünscht.
Der Vorstand.

Grenadiere!

Ob Leib-, ob Kaiser-Grenadiere,
ob alt, ob jung, wer die Kamerad-
schaft hoch haltet und noch Liebe
und Anhänglichkeit zu seinem alten
Regiment besitzt, möge sich **Samst-**
tag Abend 9 Uhr im Saale der
Brauerei Walz zu einer gemüth-
lichen Besprechung einfinden.
Ein Grenadier.

Chemalige Kanoniere

treffen sich morgen (**Samstag**)
Abend 9 Uhr bei Kamerad
Kraus zur Sonne. Wegen
wichtiger Besprechung ist zahlreiches
Erscheinen nöthig.

Windfleisch,

keine Rothschlachtung, wird **Samst-**
tag früh auf dem Marktplatz dahier
ausgehauen.

Frisch eingetroffen:
Neue holl. Voll-Häringe,
feinste Bismarck-Häringe,
russische Sardinen.

Ernst Schindel,
Kronenstrasse 7.

18 Hauptstrasse 18.

Sämmtliche zur
Feinbäderei
nöthigen Artikel sind in besten
Qualitäten vorräthig und werden zu
Ankaufpreisen abgegeben bei

Carl Martin,
Hauptstrasse 18.

Frische Süßrahm-Caselfutter
ist stets zu haben bei

August Goldschmidt,
gegenüber dem Döfen.

Ein jauberes und ordentliches
Mädchen für Haushaltung gesucht.
Restaurant zum Schögle.

Evangel. Vereinshaus, Jehnstr. 6.

Sonntag den 5. Dezember 1897:

Vortrag

über **Vater Senhöfer**, Pfarrer in Spöck, gehalten von **Pfarrer Rein-**
muth aus Knielingen. — Jedermann freundlichst eingeladen.

Theater in Durlach.

Im Saale des Gasthofs zur Krone.
Sonntag, 5. Dezember, Nachmittags 4 Uhr:

Schüler- und Kindervorstellung.
Die drei Zwerge vom Thurmberg oder Königin Tausendschön und
Prinzessin Hässlich.
Weihnachtsmärchen in 5 Bildern.
Abends 8 Uhr:

Carmen, die Zigeunerbraut.

Romantisches Volksstück mit Gesang in 4 Acttheilungen.

Brauerei zum rothen Löwen.

Morgen, **Samstag** Abend 8 Uhr:

Großes Concert
mit komischen Vorträgen, gegeben von der **Baslerthorkapelle.**
— Eintritt frei. —

Brauerei Walz.

Nächsten **Sonntag, den 5. d. M.** findet unter Leitung des
Herrn Dirigenten **Weber** aus Karlsruhe in meinem Saale ein

Streich-Concert
statt, wozu ich höflichst einlade.
Eintritt frei. — Anfang Nachmittags 3 Uhr.



Schlachtfest.

Frische Leber- & Griebenwürste.
Karl Fesler zur Festhalle.

Dr. Schwidop,

Nasen-, Rachen- und Ohrenarzt.

Sprechst. 10-12, 2-4 Uhr.

Karlsruhe, 118 Kaiserstrasse 118.

Brennmaterialien.

Bei eingetretener kalter Witterung empfehle:

I. Qual. Aushohlen, Beche Oberhausen,
I. Qual. Anthracit, engl.

Fettschrot,

Schmiedekohlen,

Donatus Profil-Brickets,

Anfeuerholz in Bündeln, trockenes,

Tannen- und Buchenbrennholz, detail-Verkauf.

Carl R. Schmidt,

Kohlen- und Holzhandlung,

Weingarter Strasse, Blumenvornstadt-G.C.C.

Bestellungen nehmen auch für mich entgegen die Herren

Ernst Rüdlich, Gb. Seufers Nachfolger,

Friedrich Philipp, Herrenstrasse,

Andreas Selter in Auc.

Alle Bestellungen, auch die kleinsten, werden prompt erledigt.

Ein Arbeiter

kann sofort Wohnung erhalten

Schlachthausstrasse 2.

Ein anständiger Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten

Hauptstrasse 42.

Selbstgefertigte Eiernudeln

für Suppe und Gemüse, sowie
Macaroni, Eiergerichte bei
Wilh. Wagner.

Damenhüte, Federn & Putzartikel,

um damit zu räumen, einen Extra-
Rabatt von **30 Prozent.**

S. A. Hochschild.

Todes-Anzeige.

Gott dem All-
mächtigen hat es ge-
fallen, unsern lieben,
unvergesslichen Vater,
Schwiegervater, Groß-
vater, Schwager und
Onkel
Friedrich Feser,
Alt-Dienstherr,

nach kurzem, aber schweren
Leiden im Alter von **71¹/₂ Jahren**
zu sich zu rufen.

Durlach, 2. Dez. 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Feser, Philadelphia.

Carl Feser nebst Kindern.

Katharine Feser, geb. Odenwald.

Die Beerdigung findet **Samst-**
tag den **4. d. M., Nachmittags**
2¹/₂ Uhr, statt.

Sollte Jemand bei der An-
sage vergessen worden sein, so
möge dies als Einladung dienen.

Todes-Anzeige.

Gott dem All-
mächtigen hat es ge-
fallen, unsere liebe
Mutter, Schwieger-
und Großmutter
Katharine Gaias

gestern Abend halb

11 Uhr schnell und unerwartet

in Karlsruhe, wo sie vorüber-

gehend auf Besuch weilte, im

Alter von nahezu **78 Jahren**

in ein besseres Jenseits ab-

zurufen.

Wir bitten um stille Theil-

nahme.

Durlach, 3. Dez. 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Sonnt-**
tag, **5. Dez., Nachmittags** **3 Uhr**,

auf dem Friedhofe zu Karle-

ruhe statt.

Sollte beim Ansagen Jemand

vergessen worden sein, so diene

dies als Einladung.

Evangelischer Gottesdienst.

2. Advents-Sonntag den **5. Dez. 1897.**

1) In Durlach:

Nachmittags: Herr **Pfarrer Zippeler.**

Abendliche 2¹/₂ Uhr: Hr. **Stadtpf. Specht.**

2) In Wolfartsweier:

Herr **Stadtpfarrer Specht.**

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

30. Nov.: **Johanna Karoline, Bat. Karl**

Johann Rohn, Maschinenf.

1. Dez.: **Auguste Anna, Bat. Gustav Adolf**

Forschner, Schlosser.

Gestorben:

1. Dez.: **Luise geb. Zimmermann, Ehe-**

frau des Tüchermeisters

Philipp Goldschmidt, 52 J. a.

2. „ **Karl Friedrich Feser, verpitt-**

weter-Mentner, 74¹/₂ J. a.

2. „ **August Wilhelm, Bat. August**

Groner, Fabrikarbeiter,

14 Tage alt.

Redaktion, Druck und Verlag von **K. Topp, Durlach.**